

GASTWIRTSCHAFT

Die neue Superklasse

Eine kleine Elite herrscht über die Welt

Von Günther Moewes

Wer kennt Larry Fink? Chef des weltgrößten US-Beteiligungskonzerns Blackrock. Herr über vier Billionen Dollar Investmentkapital. Erfinder der Verbriefungen, die die Finanzkrise auslösten und einer der mächtigsten Männer der Welt. Wenn er hustet, werden bei der deutschen Traditionsfirma WMF



PRIVAT

5400 Leute entlassen. Die können sagen: Ich verdanke mein Schicksal einem Larry Fink aus den USA. Wo sind die Leute, die sagen können,

mich haben Merkel und Gabriel vor einem solchen Schicksal bewahrt? Können unsere Politiker gegen solche Leute überhaupt noch laut Amtseid „Unheil vom deutschen Volke abwenden“?

Larry Fink gehört neben den Republikaner-Brüdern Koch und den NSA-Belieferern aus Silicon Valley zu etwa 150 Milliardären und 147 Konzernherren, die die sogenannte globale „Superklasse“ bilden. Viele Menschen fra-

gen sich, ob die mit ihren Konzernen, Thinktanks, Medienzaren, Netzwerken wie Bilderberger und ihrer Privatisierungs-Ideologie des Neoliberalismus nicht längst die Welt regiert. Von niemandem gewählt, niemandem verantwortlich, sind ihre Ziele nirgendwo formuliert, aber knüppelhart: Sie will die weltweite, leistungslose Kapital-Ab-schöpfung von der erarbeiteten Wertschöpfung vorantreiben, vor steuerlichen Zugriffen schützen und ihr Primat gegenüber Regierungen und Bevölkerungen ausbauen. Sie will Arbeit und Umwelt immer mehr entwerten und die Haftung für ihre globalen Finanzspekulationen auf die nicht-spekulierenden Bevölkerungen abwälzen. Was ihr mit Hilfe von Troika und „Rettungsfonds“ derzeit bereits gut gelingt. Und sie will nach und nach mit Hilfe von Schiedsgerichten eine kapitalhörige private Paralleljustiz einrichten. Neben der ihr bereits hörigen US-Justiz, die zum Beispiel ihr zuliebe soeben die bisherige US-Höchstgrenze für Partei- und Wahlkampfspenden beseitigt hat. Am Ende entscheiden irgendwelche New Yorker Bezirksrichter über das Schicksal von IWF-Präsidenten, Schweizer Banken, FI-FA und Argentinien.

Und die Politik? Anstatt dem Treiben von Schattenbanken, angelsächsischen Finanzkonzernen und US-Weltpolizei ein Ende zu setzen, rufen Merkel und Gabriel ihnen freudig zu: „Yes we can!“. Und der zügellosen Überwachung durch NSA und der Superstasi aus Silicon Valley schmeißen sie schnell noch freiwillig die Vorratsdatenspeicherung hinterher.

Der Autor ist emeritierter Professor für Industrialisierung und Verteilungs- und Wachstumskritiker.